

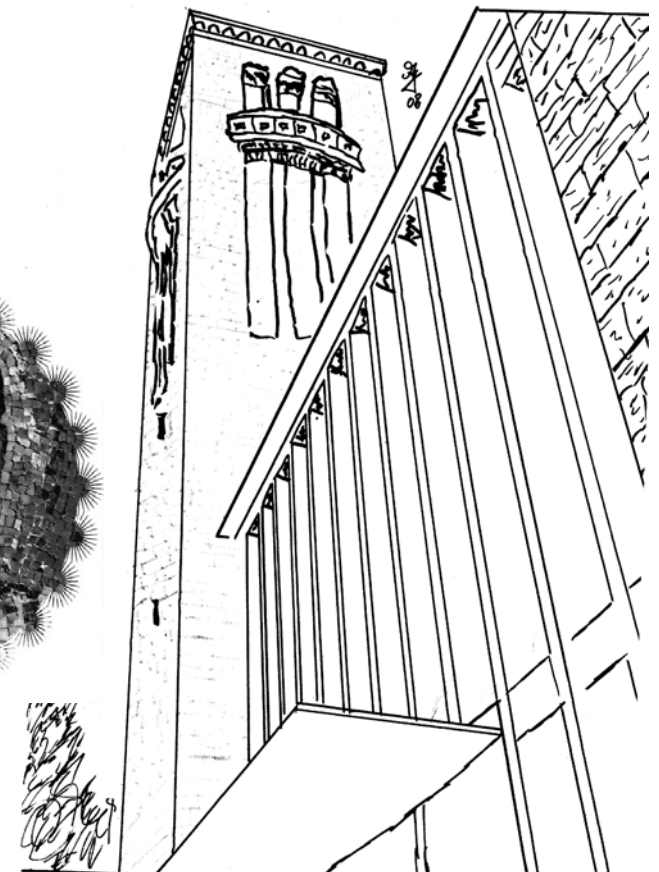
horizonte

Evangelische Kirchengemeinde Bulmke

Paulus und die
Pauluskirche
in Bulmke



**Ostern
2009**



Gesegnete Augenblicke – Andacht zu Ostern

In der Gegend von Piemont, in Frankreich, wird ein alter Brauch gepflegt. Am Ostermorgen, früh am Tage beim ersten Osterläuten, gehen die Einwohner eines bestimmten Dorfes hinaus zum Dorfbrunnen. Dort waschen sie sich mit dem klaren Wasser der alten Quelle die Augen aus. Die Jünger im Dorf wissen meist gar nicht mehr, was das bedeutet – außer dass es gut für die Körper-, Haut- und Porenpflege sein soll. Ein paar Ältere wissen noch Bescheid: „Wir waschen uns die Augen, damit wir besser sehen, dass mit der Auferstehung Jesu eine neue Wirklichkeit angebrochen ist. Wir reiben uns die Augen, damit sie uns aufgehen für die Osterwahrheit.“ Ursprünglich ist diese Waschung am Dorfbrunnen eine Art Gebet gewesen, eine Bitte an Gott: „Schenke uns helle Augen dafür, dass Jesus von den Toten auferstanden ist!“

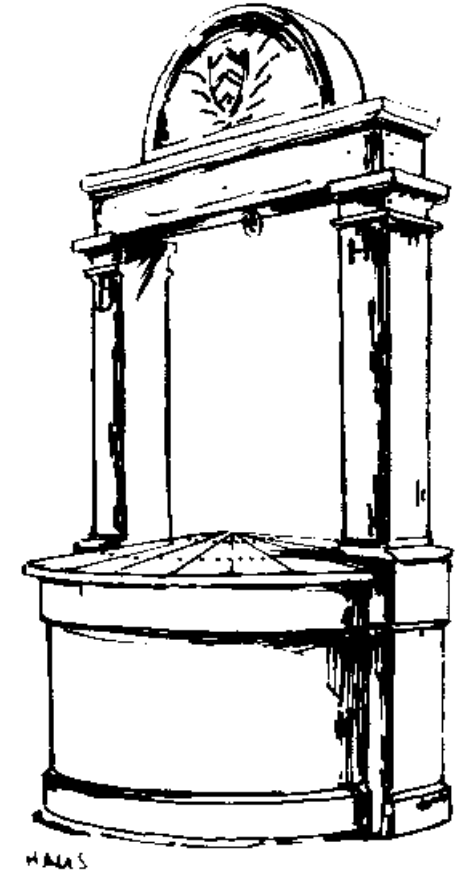
Für die Osterwahrheit braucht es „Augen, die was taugen“. Was an Ostern geschieht, ist alles andere als einleuchtend. Selbst den Freunden Jesu, seinen Jüngern, will das nicht in den Kopf hinein. Als die Frauen am Ostermorgen vom Grab Jesu kommen und den Jüngern erzählen „Christus ist auferstanden!“ schütteln diese den Kopf. Das ist doch alles „Geschwätz!“ „Sie glaubten ihnen nicht“, berichtet der Evangelist Lukas (24,11). Es ist ja auch unglaublich, dass einer von den Toten auferstanden sein soll. „Es ist noch keiner zurückgekommen“ oder „Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen“, sagen wir und denken dabei vielleicht an die Menschen, die wir loslassen mussten.

Doch nun gibt es einen, der aus dem Tod zurückgekommen ist und leibhaftig auferstanden ist. Nun hat Jesus an Ostern die Macht des Todes besiegt und uns die Tür zu einer neuen Welt aufgestoßen. Diese neue Welt beginnt mit der Auferstehung Jesu und hört auf mit der

Anbetung Gottes in aller Welt. Der Glaube, dass Jesus von den Toten auferweckt wurde, entstand nicht aus einem Wunschenken oder einem Gefühl der Begeisterung.

Jesus selber musste seinen Jüngern begegnen und sie zu der Gewissheit führen: „Er ist auferstanden!“ Für mich ist es tröstlich, dass die Jünger keine Glaubenshelden waren und Jesus so viel Geduld mit ihnen hatte. Er erklärt ihnen die Worte der Propheten und feiert mit ihnen das Mahl. Als ihnen die Augen aufgehen und sie in Jesus den Lebendigen erkennen, werden sie zu seinen Zeugen. Ich wünsche uns, dass wir in den Passions- und Ostertagen Augen bekommen, „die was taugen“, innere „erleuchtete Augen des Herzens“ (Epheser 1, 18), dass wir dem Zeugnis der Jünger vertrauen und erfahren: Jesus lebt und hilft uns zur Entfaltung und Bewältigung unseres Lebens.

Henning Disselhoff, Pfr.



Neue Kinderbibeln eingeführt

Zur religionspädagogischen Arbeit der Kirchengemeinde im Kindergarten Anderland gehört ganz selbstverständlich das Erzählen biblischer Geschichten.

In der Regel am Freitagmorgen komme ich als Pfarrer für eine halbe Stunde in eine Gruppe des Kindergartens zum Erzählen, Zuhören, gemeinsamen Singen und Beten. Seit bald 20 Jahren war die Neukirchener Kinderbibel mit ihrer Textauswahl die einzige Orientierung für die Wahrnehmung der Bibel. Nun haben wir uns entschieden, **zusätzlich** zwei neuere Kinderbibeln einzuführen, die ich kurz vorstellen möchte.

„**Komm, freu dich mit mir**“ heißt der erste Band, erzählt von Karin Jeromin, illustriert von Rüdiger Pfeffer. Diese Kinderbibel lädt Kinder und Eltern ein, gemeinsam die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens zu entdecken. Der erste Teil orien-

tiert sich in seiner Geschichtenauswahl am Verlauf des Kirchenjahres (Weihnachten, Passion, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank) und lädt damit Kinder und Erwachsene ein, die biblischen Grundlagen christlicher Feste kennen zu lernen.

Im zweiten Teil fügen sich zentrale Erzählungen an – sechs aus dem Alten Testament und sieben aus dem Neuen Testament –, die Antwort auf Glaubens- und Lebensfragen geben können. Ohne mit Interpretationen in den Textverlauf einzugreifen, lassen die Erzählungen viel von der Freude spüren, die Gott an uns Menschen hat und die wir im Glauben an Gott erfahren können. Die Bilder in leuchtenden Farben sind sehr lebendig und ausdrucksstark. Dem Verstehenshorizont von Kindern angemessen, geben sie die Hauptaussagen der Geschichten klar erkennbar wieder. Darüber hinaus vertiefen sie diese, indem sie auf einfühlsame

me Weise – manchmal nur in der Mimik der Personen oder anderen Details – Deutungen des Erzählten anbieten und damit zur Auseinandersetzung einladen. Jede Bibelgeschichte wird mit einer Doppelseite abgeschlossen, die Spiele, Rätsel, Lieder, Bastelvor schläge und Gebete enthält. So findet man hier z.B. eine Bastelanleitung für ein Mobile zum Thema Arche Noah oder ein einfaches Rezept zum Backen von Brot „wie Sarah“.

„**Komm, lass uns feiern**“ heißt die Fortsetzung der gerade beschriebenen Kinderbibel. Das Buch bietet biblische Orientierung zu Themen, die Kinder und Eltern bewegen: Geborgen sein in der Familie, mit Freunden durch dick und dünn gehen, Angst haben, Feste feiern und fröhlich sein. Jedes Thema wird eingeleitet durch einen Psalm, der in eine für Kinder verständliche Sprache übertragen ist. Den einzelnen Themen zugeordnet finden sich einige der wichtigsten und schönsten Geschichten der Bibel. Darunter nicht nur so prominente Erzählungen wie die

von Josef und seinen Brüdern und Daniel in der Löwengrube, sondern auch Texte aus dem Propheten Jesaja und aus der Offenbarung des Johannes. Neben vielen anderen Begegnungen, die in diesem Buch geschildert werden, nimmt die intensive und wechselvolle Beziehung zwischen Jesus und Petrus einen besonderen Platz ein. Nach jeder Geschichte folgt eine interaktive Doppelseite mit einer kurzen Annäherung an die jeweilige Geschichte, mit Spielen, Bastelanleitungen und Gebeten, die den Kindern hilft, das Gehörte oder Gelesene noch besser zu verstehen und es mit ihrem eigenen Leben in Verbindung zu bringen.

Für jeweils 9,80 Euro sind übrigens beide Bibeln recht preisgünstig. Sie gehören nun zum Bestand jeder Kindergartengruppe. Dort können Eltern anhand eines Übersichtsplans nun auch erfahren, welche Geschichte von Woche zu Woche dran ist.

Henning Disselhoff, Pfr.

Protest aus christlichem Gewissen:

Vor 25 Jahren starb Martin Niemöller

„Was würde Jesus dazu sagen?“



Foto: epd bild

Als Neunjähriger entdeckte er in einer Elberfelder Weberstube im westfälischen Industrievier – sein Vater war dort Pastor – einen auf Samt gestickten Spruch: „Was würde Jesus dazu sagen?“ Den Wanderspruch hat er nie vergessen. Im Ersten Weltkrieg war der Seeoffizier Martin Niemöller ein erfolgreicher U-Boot-Kommandant, und in der Weimarer Republik vertrat er stramme vaterländische Ideale. Doch dann entschloss er sich, Theologie zu studieren. Als Pfarrer im noblen Berlin-Dahlem entwickelte er soziales Bewusstsein.

1934 waren evangelische Kirchenführer zum Empfang beim Reichskanzler Hitler geladen. Der erklärte ihnen kategorisch: „Kümmern Sie sich um Ihre Kirche, aber die Sorge um das deutsche Volk überlassen Sie mir!“ Es war der kleine Pfarrer Niemöller, der ihm ganz ruhig antwortete: „Die Sorge um das deutsche Volk hat jemand anderer auf unser Gewissen gelegt, und die können Sie uns nicht abnehmen!“ Hitler soll sprachlos gewesen sein.

Niemöller gehörte zu den Gründern des regimekritischen „Pfarrernotbundes“ und zu den Wortführern der Bekennenden Kirche. Bald hagelte es Predigtverbote und Strafverfahren. Acht Jahre lang steckten die Nazis den aufmüpfigen Pfarrer in Gefängnisse und Konzentrationslager. Nach dem Krieg, als Kirchenpräsident in Hessen und Nassau, blieb er unbequem und unberechenbar. Aussöhnung zwischen Kirche und Sozialdemokratie, Kampf gegen die deutsche Wiederbewaffnung, Protest gegen den Vietnamkrieg, er ließ keinen Fettnapf aus, in den er treten konnte.

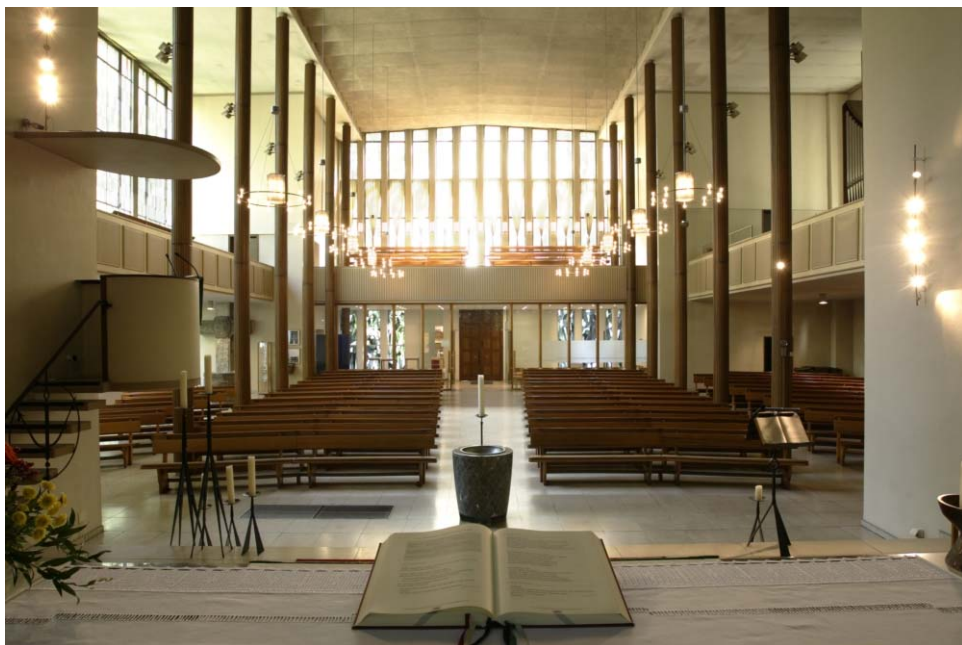
Als er 1959 Mütter und Väter warnte, ihre Söhne zur Bundeswehr zu schicken und zu „Verbrechern“ ausbilden zu lassen, zeigten ihn der Verteidigungsminister Franz Josef Strauß und zahlreiche Wehrpflichtige wegen „Beleidigung der Bundeswehr“ an. Dabei war Niemöller, der alte Seeoffizier, nie ein kompletter Pazifist. Aber ein Krieg im Atomzeitalter, das sei nur noch „Massenmord und Massenselbstmord“. Darum ging er als alter Mann auf die Straße, um gegen den Wahnsinn der nuklearen Hochrüstung zu protestieren.

Christian Feldmann

Paulus und die Pauluskirche in Bulmke

Vor 2000 Jahren wurde er geboren: Paulus aus der Mittelmeerstadt Tarsus, Apostel der Völker, einer der kraftvollsten theologischen Denker der Weltgeschichte. Was würde er sagen, wenn er die Pauluskirche in Bulmke betritt? Seinen Namen trägt sie. Wird er sich in ihr wieder finden? Es sei vorweg gesagt: Kein Bild von ihm, kein Bibelwort aus seiner Feder ist in der Kirche zu sehen. „Den Weg ins Licht beschreibt die Kirche: Durch einen leicht abschüssigen Mittelgang bewegt man sich auf den im bunten Licht erstrahlenden Tisch des Herrn zu, der im Chorraum an der Schwelle zum verglasten Chorabschluss steht. Der Altar mit dem Hochkreuz wird durch das einfallende Licht aus „glühenden Glasfenstern“ zu einem Ort der Transzendenz, der Begegnung mit dem Göttlichen in der Mahlfeier. Die scharfen Konturen des hohen Holzkreuzes, Symbol für Folter, Hinrichtung und Leid, verschwimmen in dem „glühenden Licht des Ostermorgens“. Das Kreuz wird dadurch zum Zeichen der uns Christen verbinden-

den Hoffnung, „dass Gott abwischen wird alle Tränen von unseren Augen und der Tod nicht mehr sein wird noch Leid noch Geschrei noch Schmerz“ (Offb. 21,3.4). „Das Licht vertreibt die Finsternis und besiegt die Dunkelheit, es ist elementares Gestaltungselement und wird als geistig emotionale Kraft empfunden, die den Raum ausfüllt.“ (Gido Hülsmann, Architekt aus Bochum) Wäre es dieser zugleich äußere und innere Weg mit dem Zentrum des Kreuzes im Licht der Auferstehungshoffnung, der Paulus auffallen würde? Ihm, dem das Kreuz Christi das entscheidende war. Ihm, dem der gekreuzigte Christus Gottes Kraft und Weisheit bedeutete? Oder wäre es der Dialog mit der Kunst und ihren Details, der ihn, den „Grenzgänger“, faszinieren würde? „In keinem Sakralbau der Stadt Gelsenkirchen oder auch der Region ist die Verbindung zwischen hiesiger Künstler-siedlung, dem Halfmannshof, und christlichen Institutionen so abzulesen wie bei der Paulus-



kirche in Bulmke. „Der Halfmannshof als Kraftwerk des Kunstgenres – in der Pauluskirche wird es zum visuellen und geistigen Erlebnis, das ein Mitdenken und -erleben herausfordert.“ (H. J. Loskill, WAZ-Redakteur) Noch nicht einmal in der Galerie der Apostel, gestaltet von dem Halfmannshöfer Eduard Bischof, an der Südseite der Kirche, findet sich Paulus wieder. Es würde ihn wohl kaum wundern. „Die Zwölf“ sind da dargestellt, jeweils zwei von ihnen in einer Fenster-

komposition. Paulus als Spätberufener gehörte nicht zu ihnen. Er wusste um die besondere Gnade der übrigen Apostel, empfand sich selbst als „unzeitige Geburt“ (1. Kor 15,8). Was ihn nicht abgehalten hat, sich mit den Aposteln zu streiten um des Evangeliums willen. Paulus und die Pauluskirche in Bulmke. Nein, vielleicht wären es am Ende nicht die künstlerischen Details, die den Apostel berühren würden, sondern eher ihre bewegte Geschichte. Vielleicht

erinnerte ihn gerade die Historie dieser Kirche, deren erste Gestalt einmal ganz anders war, an seine eigene Lebensgeschichte. Der Entwurf seines Lebens ist durch die Begegnung mit Jesus Christus grundlegend neu geworden, sein altes Leben erhielt einen ganz anderen Stellenwert. Die Pauluskirche kam einmal innen wie außen sehr imposant daher, beim Aufbau 1911 geprägt durch den Stil der Wilhelminischen Epoche, der Kaiserzeit. Im Krieg wurde sie zerstört und es dauerte bis zum Jahr 1955, dass sie wiederaufgebaut werden konnte. Unter dem Eindruck des Torsos der alten

Kirche ist ein neuer Entwurf geworden - leichter, transparenter, heller. Kein „feste Burg“ mehr, sondern geistlicher Ort, gezeichnet von den Spuren der Geschichte. Auch das macht die Kraft ihres Raums aus. Man fühlt sich erinnert an den „Schatz, den wir haben, aber in irdenen Gefäßen“ (2. Kor 4,7), erinnert an das Fragmentarische des menschlichen Seins und des christlichen Glaubens. Paulus hat das am eigenen Leib erfahren und als Gnade empfunden, die in den Schwachen mächtig ist.

Henning Disselhoff, Pfarrer

Kunst & Krepel

Für den 2. "Kunst und Krepel" - Markt im Frühjahr/Sommer 2009 suchen wir wieder Antikes, Kitsch und Sammlergut. Durchstöbern Sie Ihre Keller und Dachböden, Schränke und Kammern.

Der Erlös ist für die Bau- und Renovierungsmaßnahmen unserer Pauluskirche bestimmt.

Bitte wenden Sie sich an Andreas Janke 3666338 (ab 18.00 Uhr) zwecks Terminvereinbarung.

Gründungsversammlung Förderverein „Ev. Pauluskirche zu Bulmke“

Am 25. Januar fand die Gründungsversammlung des Fördervereins für die Pauluskirche statt.

37 Personen waren dem Aufruf in Kirche und Gemeindebrief gefolgt. 33 von ihnen wurden durch ihre Unterschrift unter die im Rahmen der Versammlung beschlossene Satzung Gründungsmitglieder des Vereins.

Dem in geheimer Wahl bestimmten ersten Vorstand gehören folgende Personen an :

Vorsitzender: Fernando Steer,

2. Vorsitzender: Pfr. Henning Disselhoff,

Schriftführer: Benjamin Neumann,

Kassenführer: Karl Faust,

stellvertretender Kassenführer: Andreas Janke.

Satzung und Protokoll der Versammlung liegen nun zunächst beim Notar. Sobald wie möglich findet die nächste Mitgliederversammlung statt. Dann wird es darum gehen im Sinne des Vereinszwecks Strategien zu entwickeln. „Zweck des Vereins ist die ideelle, praktische und finanzielle Förderung der unter Denkmalschutz stehenden Pauluskirche zu Bulmke. Im Einvernehmen mit dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bulmke oder deren Rechtsnachfolger unterstützt der Verein die Instandhaltung, Ausstattung und Nutzung der Pauluskirche u.a. durch Öffentlichkeitsarbeit, Einwerben von Spenden und Förderung und Unterstützung von Restaurierungsmaßnahmen“, heißt es in §2 der Satzung. Die Hoffnung ist, dass sich viele unter dieser Zielvorgabe für die Pauluskirche stark machen. Interessierte können sich gern an eines der Vorstandsmitglieder wenden oder sich über die Homepage der Kirchengemeinde weiter informieren. Der Termin der nächsten Mitgliederversammlung wird auch der Tagespresse zu entnehmen sein.



Im Bild der neue Vorstand des Fördervereins „Ev. Pauluskirche zu Bulmke“, von links nach rechts: Karl Faust, Fernando Steer, Andreas Janke, Benjamin Neumann und Pfr. Henning Disselhoff.

Familiengottesdienst

Sonntag, 26. April, 11 Uhr

mit dem Kindergarten Anderland
zum Abschluss der Kinderbibelwoche
im Kindergarten;

musikalische Gestaltung durch eine Jugendband



Wir Damals

ist der Titel der kleinen Ausstellung, die ab dem Konfirmationssonntag, 10.05.2009, im Vorraum der Pauluskirche gezeigt wird. Ausgestellt werden unter anderem Konfirmationskarten von einst. Möglichkeit zur Besichtigung besteht vor und nach jedem Gottesdienst.

Den Festtag ihrer Konfirmation feiern am Sonntag, 10. Mai
um 10 Uhr

in der Pauluskirche zu Bulmke

Kevin Bos
Laura Fronz
Lisa Gehmeyr
Melanie Gemke
Henri Guder

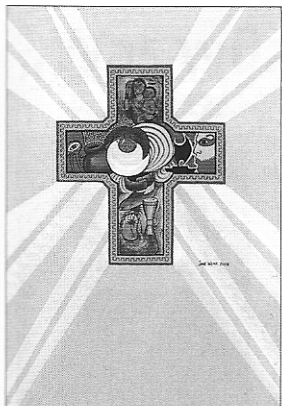
Sophie Kenkel
Christin Leichtweis
Janine Müller
Julian von Oepen
Marc Poschmann

Martin Raschegewski
Mirco Rogalla
Lisa Schalinsky
Lisa Thannheuser
Antonia Vetter

Celina Wardetzki
Daniel Weidinger
Lidia Kraft
Jessica Heinen
Marc André Heinen

6. März 2009 | Weltgebetstag | Liturgie aus Papua-Neuguinea

Viele sind wir, doch eins in Christus



Wenn in Deutschland die Weltgebetstagsgottesdienste beginnen, ist in Papua-Neuguinea (PNG) schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat PNG ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“ – neun Stunden voraus. „Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein: Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 Meter).

Als inzwischen „Parlamentarische Monarchie“ – Königin ist Elizabeth II. von England – macht PNG

eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch. Vom Grabstock zum Handy, von Subsistenzwirtschaft im Urwalddorf in den knappen Arbeitsmarkt der modernen Hauptstadt Port Moresby, vom Geister- und Zauberglauben in eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen (60 bis 96 Prozent der 6,3 Millionen Einwohner verstehen sich als Christen) stehen vor großen Herausforderungen. In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen sie einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Gemeinden.

„Viele sind wir, doch eins in Christus.“ Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus. Darum wählten sie aus dem Römerbrief den Text von dem einen Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören, weil Gott es so will. Und doch bleibt der Friede untereinander ein immer gefährdetes, zerbrechliches Gut. Mit Mut, Fantasie und Zähigkeit versuchen Frauen in PNG, für Frieden zu arbeiten. In ihren Familien, zwischen Clans und Stämmen und bis in die Politik hinein. Mit Erfolg retten sie Leben. Wie damals in Ägypten drei Frauen miteinander den kleinen Mose aus dem Nil erretten. Mit dieser Geschichte wollen sie mit uns und aller Welt Gottesdienst feiern.

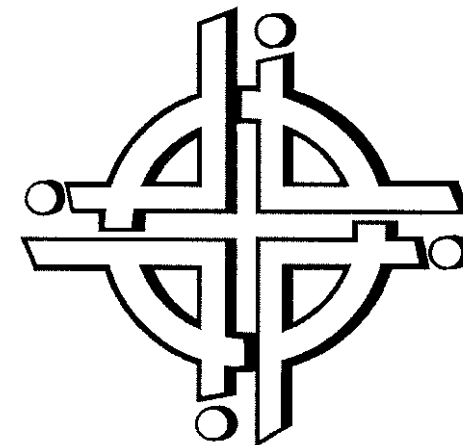
Renate Kirsch

Herzliche Einladung

zum Weltgebetstag der Frauen am 6. März
2009

im Gemeindehaus
der Evangelischen Kirchengemeinde Bulmke,
Floratsr. 119.

Wir beginnen „unseren Weltgebetstag“ nachmittags um 15.30 Uhr, und zwar mit Informationen zu Land und Leuten des Staates Papua-Neuguinea. Das anschließende Kaffeetrinken bietet Raum und Zeit für „ökumenische Begegnungen“.



Um 17 Uhr feiern wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag ebenfalls im Gemeindehaus.

Im Namen der Evangelischen Frauenhilfe Bulmke
Annegret Hindersmann

3 Tage mit Beziehungen, Glaube, Liebe, Hoffnung und der TITANIC... oder so... Konfirmandenfreizeit in Tecklenburg vom 15. bis 17. Januar 2009

Mit 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2009 verbrachten wir 3 Tage in der JuBi Tecklenburg. Tecklenburg, am Rande des Teutoburger Waldes, im Herzen des Münsterlandes gelegen, ist ein kleines mittelalterliches Städtchen mit viel Charme. Unsere Unterkunft lag am Fuße des Tecklenburger Berges, umgeben von Wald. Der für manche anstrengende, aber doch lohnende Fußweg bis in den Ortskern dauerte ca. 10 Minuten. Allerdings wurden dort die Erwartungen der „Shopping“-willigen nicht erfüllt. Die Läden dort sind ganz auf den sommerlichen Tourismus ausgelegt. Die mit Kopfsteinpflaster befestigten Straßen, die mittelalterlichen Fachwerkhäuser mit ihren Torbögen, die evangelische Stadtkirche von 1566 und nicht zuletzt die alles überragende Ruine der Tecklenburger Burg welche auf das Jahr 1250 datiert wird, vermittelten uns ein Gefühl, in einer längst vergangenen Zeit zu sein.

Bei einer Stadtführung erfuhren die Interessierten sehr viel über die Geschichte der Stadt und ihrer Burg. In der Ruine der Burg finden seit 1949 die Tecklenburger Freilichtspiele statt. Dieses Jahr wird AIDA, EVITA und das Kindermusical Das Dschungelbuch aufgeführt. Mit der Unterkunft und dem Essen waren alle zufrieden. Die Ergebnisse des Kreativprogrammes, welches am zweiten Tage geboten wurde, übertrafen alle Vorstellungen. In drei Gruppen aufgeteilt, beschäftigten wir uns mit der Herstellung von Gipskulpturen zum Thema Glaube, Liebe, Hoffnung. Mit Schwarz-Weiß Fotografie zu den Themen Vertrauen, Beziehung und Freundschaft. Sowie mit einem Filmprojekt, vom Drehbuch schreiben an bis zum fertigen Film. Der Kreativtag verging wie im Fluge und bei der Präsentation der Ergebnisse am Abend gab es viel Applaus und Lob für alle Teilnehmer.



Ein besonderer Dank an dieser Stelle dem Team der JuBi Tecklenburg.

In der Disco im Kellergeschoss ließen wir den Abend gemeinsam ausklingen. Die Rückfahrt hätte so mancher noch gern 1-2 Tage hinausgezögert, aber alles hat nun mal ein Ende. Leider!!!!!!

„Was für eine nette Gruppe“, war die Meinung aller, die mit uns an diesem Wochenende kreativ tätig waren und dieser Meinung schlossen sich gerne an:

Pfr. Henning Disselhoff, Ute Wanders und Andreas Janke

PS: Nach dem Vorstellungsgottesdienst am 29.03.2009 um 11 Uhr besteht die Möglichkeit, die Kunstobjekte in einer Ausstellung zu besichtigen. Kleiner Imbiss und Getränke. Herzliche Einladung !

Der Film ist im Internet abrufbar unter: www.kirchengemeinde-bulmke.de/konfi_freizeit09.html.

Neues aus Alpena

Konfirmation: Auch in unserer Partnergemeinde in Alpena, Michigan (USA) wird im Mai ein Konfirmationsgottesdienst gefeiert. Am 8. Februar startete für die Zwölf- bis Vierzehnjährigen Jugendlichen, allesamt Schüler/innen der Klassen 6 – 8 der Thunder Bay Junior High School, der Konfirmationsunterricht bei Pastor Thomas W. Orth und Bob Carr, dem Leiter der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde. An zehn Sonntagen kommen dieses Jahr neun Jugendliche jeweils um 20 Uhr Abends für 90 Minuten zusammen, um dann im kirchlichen Wissen unterrichtet zu werden. Themen sind unter anderem die Geschichte der Kirche, der Aufbau der Bibel, das Feiern der Gottesdienste, der Heilige Geist sowie das Thema „Jesus – menschlich & göttlich“. Wie bei uns in Bulmke wird auch bei der United Church of Christ (UCC) mit der Konfirmation die persönliche Bestätigung der Taufe und damit das bewusste Ja zum christlichen Glauben und zur Kirchengemeinschaft vollzogen. Übrigens: Anders als es häufig in Deutschland der Fall ist, wachsen viele amerikanische Kinder und Jugendliche mit den sonntäglichen Kirchenbesuchen ihrer Familien auf und nehmen auch noch nach der Konfirmation regelmäßig aktiv an den Gottesdiensten teil.

Geschenk: Nachdem unsere Gemeinde im Dezember aus der Partnergemeinde Grüße zu Weihnachten und von der dortigen Gruppe "Knitting for Peace" („Stricken für den Frieden“) u.a. 30 gestrickte Sterne, die dann an einem Tannenstrauch in der Apostelkapelle ausgestellt wurden, erhalten hatten, wurden im Januar Wünsche zum neuen Jahr nach Alpena übermittelt. In dem Paket befanden sich auch vier Fensterbilder mit interessanten Motiven aus unserer Pauluskirche. Diese sind inzwischen in Alpena eingetroffen und hängen nun dort in der Kirche.

Internet: Auf unserer Internetseite www.kirchengemeinde-bulmke.de finden Sie weitere Beiträge aus und über Alpena.
Benjamin Neumann

Der besondere Fotoabend

Dienstag, 10. März, 19 Uhr, erste öffentliche Präsentation von 3D - Raumbildprojektion auf der eigens installierten neuen Leinwand im Saal des Gemeindehauses.

Filmcafé am Sonntag

15. März und 17. Mai, jeweils ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen, ab 15 Uhr Filmvorführung und anschl. Filmgespräch, im Gemeindehaus.

Eröffnung des Spielplatzes im Bulmker Park

Freitag, 27. März, 14 bis 17 Uhr, mit besonderen Angeboten für Kinder und Kaffee und Kuchen rund ums Café bei Kirchens

Literatur im Café

Klassische Literatur - von Schauspielern vorgetragen, 5. April, Einlass ab 14.30 Uhr, in Verbindung mit der Organisation „Helfende Hände“.

Orgelkonzert

in der Pauluskirche am Freitag, 1. Mai

Ökumenischer Kirchentag zum Thema „Paulus“

aus Anlass des Paulusjahres. Sonntag, 28. Juni. 08.30 Uhr Morgenlob in der Hl. Familie, 9-10 Uhr Frühstück im Kettelerhaus, im Anschluss diverse Angebote dort, 12 Uhr Abschlussgottesdienst vor der Pauluskirche

125-Jahr-Feier der EAB Bulmke

Festgottesdienst am Sonntag, 11. Oktober, 19 Uhr, im Anschluss Empfang und Feier im Gemeindehaus.

Jubiläumskonfirmation

Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr, Gottesdienst, für alle, die vor 25, 50, 60, 70, 75 oder 80 Jahren konfirmiert wurden.

Tanzen bringt wieder Beweglichkeit

Der ADTV – Tanzlehrer Heinz Seidel bietet bereits im zweiten Jahr im Ev. Gemeindehaus Florastr. 119 einen Tanzkurs für Senioren ab 60 an.

Unter dem Motto: „Tanzen im hohen Alter fördert nicht nur die Beweglichkeit, es bremst auch das Nachlassen der Gehirnleistung!“ wird montags abends zwischen 17 und 18.30 Uhr das Tanzbein geschwungen. Schöne rhythmisch leicht erkennbare Tanzmusik ertönt im Saal im Obergeschoss, bekannte Melodien, die man mitsummen oder mitsingen kann. Den Takt mitzählen, das muss nicht sein: „Tanzen soll doch nur Freude machen. Und wenn ein Paar mal nicht im Takt tanzt, was soll’s?“, so Tanzlehrer Seidel, der selbst schon über 80 ist.

„Wenn es ihnen Spaß macht, sich bei Musik locker zu bewegen, ist alles erreicht: viel Bewegung, gute Gedanken, Freude und vor allen Dingen Spaß“, so der erfahrene Tanzlehrer. „Ist man dann noch in der Lage, mit seiner Partnerin oder Nachbartänzerin zu flirten, tanzt man immer richtig, selbst wenn die Schritte mal nicht stimmen“.

Die Mitgliedschaft im Senioren-Tanzclub und damit ein wenig Verbindlichkeit ist allerdings eine Voraussetzung. Sie ist aber auf Senioren abgestimmt und hat keine Kündigungsfristen. Es kann eine Woche zum Monatsende gekündigt werden. Der Monatsbeitrag beträgt 2,50 Euro. Man zahlt einen Teilnahmebeitrag von 5,- Euro pro Person nur dann, wenn man auch am Unterricht teilnimmt. Seidel weiß, dass Senioren nun mal oft im Urlaub sind oder hin und wieder mal krank oder auf die Enkel aufpassen oder zu Familienfesten müssen. Man versäumt nichts, denn es wird viel wiederholt.

Herzliche Einladung an Seniorenpaare teilzunehmen. Nähere Informationen gibt es in der Tanzschule Seidel unter Tel. 0209 / 37 77 73 oder im Internet unter www.Tanzschule-Seidel.com. Oder Sie schauen einfach mal an einem Montagabend vorbei.



Es ist nicht leicht ...

wenn Angehörige die Betreuung ihres dementiell veränderten Familienmitgliedes selbst übernehmen. Keine Zeit bleibt mehr für die eigenen Bedürfnisse, an eigene Freizeitaktivitäten ist überhaupt nicht zu denken. Angst, Wut und Verzweiflung finden oft keine Rücksicht. Der Schalter steht auf „Du musst funktionieren!“. Sobald man das Haus verlässt, um Einkäufe zu erledigen oder selbst einmal zum Arzt zu gehen, entsteht ein unbehagliches Gefühl. Man hofft, dass in dieser Zeit zuhause auch alles gut geht! Und selbst in den eigenen vier Wänden ist es für pflegende Angehörige nicht leicht zur Ruhe zu kommen. Mindestens ein Ohr horcht immer, ob noch alles beim Rechten ist. In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Zusanna Hanussek qualifiziert das Netzwerk mOsaik ab Mitte März ca. 20 Ehrenamtliche im Umgang mit dementiell veränderten Menschen. Diese Ehrenamtlichen haben sich zur Aufgabe gemacht, in Zukunft pflegende Angehörige zuhause zu unterstützen und zu entlasten.

Pro Einsatzstunde wird von den Angehörigen eine Aufwandsentschädigung von 7,- Euro an den ehrenamtlichen Helfer ausgezahlt. Allerdings besteht die Möglichkeit, sich die Kosten von der Pflegekasse zurückerstatten zu lassen. Dementiell veränderte Menschen haben Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung, selbst wenn die Pflegestufe abgelehnt wurde. Also stehen auch bei Pflegestufe 0 zwischen 100 und 200 Euro im Monat für die Betreuung zur Verfügung.

Bei Interesse können sich pflegende Angehörige schon jetzt unverbindlich im Seniorenbüro in eine Liste eintragen lassen. Den „Startschuss“ (voraussichtlich im Juni/Juli) des Häuslichen Entlastungsdienstes für Angehörige dementiell veränderter Menschen geben wir dann rechtzeitig bekannt und versorgen sie auch ansonsten mit hilfreichen Informationen.

Carmen Frey

Seniorenbüro Netzwerk mOsaik

Florastr. 119, 45888 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/86587,

Mobil.: 0151 - 15 6666 65, E-Mail: mOsaik-gem@gmx.de

Palmsonntag 05.04.	11.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Barthold) Palmkreuze erhalten Sie am Ausgang
Montag, 06.04.	09.00 Uhr	Passionsandacht im Gemeindehaus (P. Mitwollen)
Gründonnerstag 09.04.	18.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der Lutherkirche (P'in Willnat)
Karfreitag 10.04.	11.00 Uhr 15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Disselhoff) Musik und Andacht zur Todesstunde Jesu
Karsamstag 11.04.	20.30 Uhr	Osternachtfeier in der Pfarrkirche Hl. Familie (Pater Terliesner, Pfr. Disselhoff)
Ostersonntag 12.04.	09.00 Uhr 11.00 Uhr	Osterfrühstück in der Pauluskirche Gottesdienst mit den Bulmker Frauenhilfen. Ehrung verdienter Mitglieder (Pfr. Disselhoff)
Ostermontag 13.04.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. i.R. Jochen Dohm)
Sonntag 19.04.	11.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr'in Dr. Hanussek)

Passionsandachten:

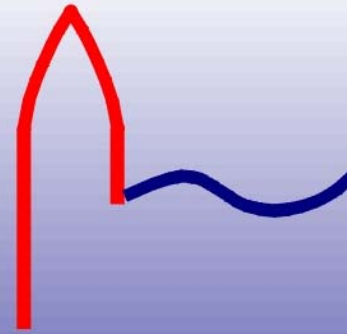
In der Passionszeit, also ab dem 2. März, beginnen wir jeweils montags ab 9 Uhr mit einer Andacht im Ev. Gemeindehaus Florastr. 119 die Woche. Mitwirkende sind Pfr. Barthold, Pastor Mitwollen und Pfr. Disselhoff. Im Anschluß besteht die Möglichkeit zu Frühstück und Gespräch im Café bei Kirchens. Themen und Prediger entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Zum Tod von Edeltraud Rieger

Plötzlich und unerwartet ist Edeltraud „Traudchen“ Rieger am 31. Januar im Alter von 67 Jahren gestorben. Sie war lange Jahre als Reinigungskraft in unserer Gemeinde angestellt, eine treue Gottesdienstbesucherin und aktives Mitglied in verschiedenen Gruppen der Gemeinde. Freundlich, offen, hilfsbereit und meist fröhlich haben wir sie erlebt. Daran hat auch die schwere Krankheit der letzten Monate kaum etwas geändert. So war sie eben. Das war auch Ausdruck ihres Glaubens. Wir werden sie vermissen und in dankbarer Erinnerung behalten.



Redaktion des Gemeindebriefes horizonte: H. Disselhoff (verantwortlich), V. Höfken, U. Wanders, A. Janke, P. Brudgam, B. Neumann, M. Lorra.
Quellennachweis (Copyright): Grafik Titelseite: Ev. Kirchengemeinde Bulmke, Seiten 6 und 14 aus: „Der Gemeindebrief“, Rechte vorbehalten; Fotos Seite 8, 12, 17, 23: A. Janke, Archiv Ev. Kirchengemeinde, Seite 11: B. Neumann; alle Grafiken sowie Gestaltung Michael Lorra; Korrekturen: Redaktionsteam. Die Autoren der einzelnen Texte sind beim jeweiligen Text aufgeführt. Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Autoren bzw. deren Verlag verantwortlich.



Pauluskirche
Gottesdienste

Hammerschmidtstraße

Sonntag 11 Uhr
1. und 3. Sonntag Taufmöglichkeit
2. Sonntag Kurzgottesdienst 11 Uhr und
Kindergottesdienst 11.45 Uhr
4. Sonntag Abendmahlsgottesdienst

Gemeindebüro
im Untergeschoss
Florastr. 119

Mo - Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mo - Do 15.00 – 17.00 Uhr
Telefon 81 12 77, Telefax 8 65 60
www.Kirchengemeinde-Bulmke.de

Gemeinde im Internet:

Pfarrer

Henning Disselhoff, Telefon 2 39 63
Auf Böhlingshof 15

Kirchenmusiker

Marvin Gasser

Küster

Andreas Janke

Gemeindesekretärin

Gundula Klaus

Hausmeister

Klaus Steffan

Evangelischer Kindergarten
„Anderland“, Hertastr. 38

Leitung: Annette Strahl, Telefon 87 15 84

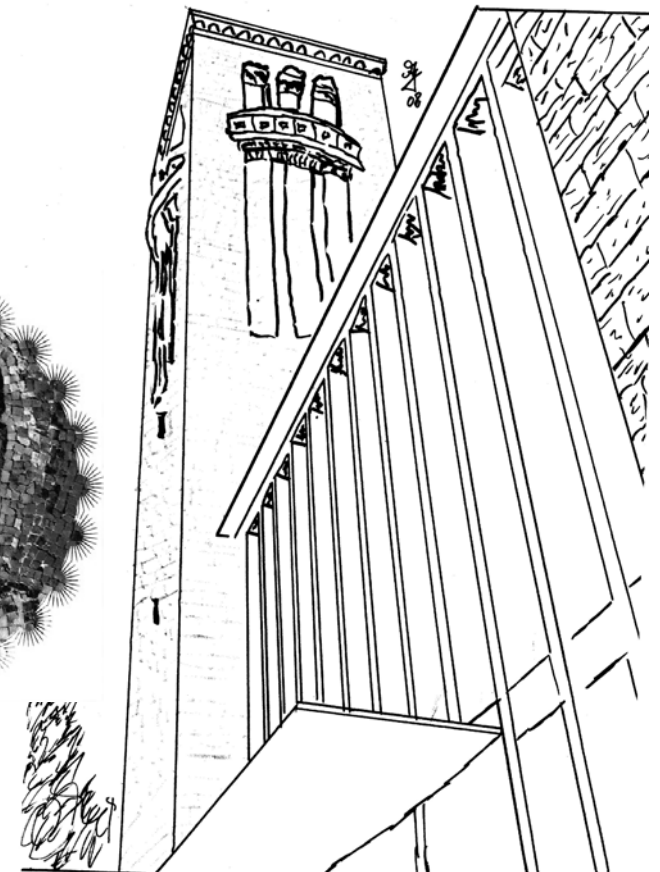
Diakoniestation Ost
(ambulante Pflege)

Alemannenstraße 33
Telefon 17 81 00

Gemeindebrief - Redaktion
Druck

Redaktionsanschrift: Gemeindebüro
Firma Quirrenbach, Gelsenkirchen

Paulus und die Pauluskirche in Bulmke



Ostern
2009